



**NETZWERK  
BERUFLICHE  
ASSISTENZ**



# JAHRESBERICHT 2021



NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

**JUGENDCOACHING PFLICHTSCHULE  
JUGENDCOACHING AUSSERSCHULISCH  
(SCHWERPUNKT NEETS)**

**BERUFGAUSBILDUNGSASSISTENZ/BERUFGAUSBILDUNG  
GEMÄSS § 8b BERUFGAUSBILDUNGSGESETZ (BAG)**

**ARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE  
ARBEITSASSISTENZ FÜR ERWACHSENE**

**SPEZIALANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND JUGENDLICHE  
JOB COACHING**

**BETRIEBSSERVICE**





## INHALT

Vorwort der Fachbereichsleitung .....	3	<b>Spezialangebote für Erwachsene und Jugendliche</b> .....	20
<b>NEBA</b>		Arbeitsassistenten für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen .....	21
<b>Jugendcoaching</b> .....	4	Ergebnis und Resümee .....	21
Statistik Jugendcoaching für Pflichtschulen .....	5	Arbeitsassistenten für gehörlose und schwerhörige Menschen .....	22
Resümee .....	5	Ergebnis und Resümee .....	22
Statistik Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche / NEETS .....	6	Arbeitsassistenten für Menschen mit psychischen Erkrankungen .....	23
Resümee .....	6	Ergebnis und Resümee .....	24
Fallbeispiele .....	7	<b>Jobcoaching</b> .....	25
<b>Berufsausbildungsassistenten</b> .....	10	Statistik .....	26
Statistik .....	11	Resümee .....	26
Resümee .....	11	Jobcoaching für gehörlose und schwerhörige Menschen .....	27
Berufsausbildung gemäß § 8b BAG .....	12	Ergebnis und Resümee .....	27
Fallbeispiel .....	13	Fallbeispiel .....	28
<b>Arbeitsassistenten für Jugendliche</b> .....	14	<b>Betriebsservice für Unternehmen</b> .....	29
Statistik .....	15	Statistik .....	30
Resümee .....	15	Ergebnis und Resümee .....	30
Fallbeispiel .....	16		
<b>Arbeitsassistenten für Erwachsene</b> .....	17		
Statistik .....	18		
Resümee .....	18		
Fallbeispiel .....	19		

## Impressum:

Herausgeber: autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH, Rudolfsbahngürtel 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Verantwortlich für den Inhalt: Andreas Jesse, MBA; Mag. Bernhard Wappis | Text: autArK | Gestaltung: designation – Strategie / Kommunikation / Design, www.designation.at | Fotos: autArK, Stefan Grauf-Sixt, Johannes Puch, Ing.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christina Lesjak, privat, KK | Druck: Satz- & Druck-Team.

Stand 05/2022

Gefördert von:

 Sozialministeriumservice

Gütesiegel und Auszeichnungen:



# EINE KRITISCHE BETRACHTUNG DAS JAHR 2021 WAR ...



## VORWORT

MAG. CHRISTIAN SPITALER, FACHBEREICHSLEITUNG

... wieder ein besonderes! Ein Jahr voller Dynamik, zwischen Angst und Zuversicht, zwischen Homeoffice-Spagat in der Familie und Job-Organisation, zwischen Kindergarten-/ Schulschließungen und Lockdowns etc., geprägt durch kontroverse Sichtweisen und Polarisierungen. Es war nicht immer leicht, den Überblick und die Orientierung zu behalten. Rahmenbedingungen haben sich laufend verändert, manchmal mit einer Geschwindigkeit, mit der man nur schwer Schritt halten konnte. Das alles hat Spuren in uns und unseren Mitmenschen hinterlassen, welche noch lange sichtbar sein werden. Die Art, wie wir miteinander umgehen, hat sich verändert, leider nicht zum Positiven. Die Fähigkeit, Dialoge zu führen und unterschiedliche Sichtweisen anzuerkennen, hat spürbar abgenommen, stattdessen hat sich Schwarz-Weiß-Denken breitgemacht.

## DIE KRISE IST BEI VIELEN JENER TROPFEN, DER DAS FASS ZUM ÜBERLAUFEN BRINGT!

Gesellschaftliche Randgruppen, zu denen auch Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen zählen, sowie generell junge Menschen sind von den Folgen der Pandemie bzw. der gesetzten Maßnahmen am meisten betroffen. Die prognostizierte psychosoziale Pandemie ist leider eingetroffen und zieht weiter ihre Kreise.

Manche sagen, dass sie sich mit alledem nicht mehr auseinandersetzen möchten und dass der Blick nach vorne wichtig sei! Ich sage, dass beides wichtig ist! Zu essenziell sind die Veränderungen und deren Auswirkungen auf Arbeit, Familie, Bildungs- und Gesundheitssysteme etc. Kritisches Hinterfragen und sachliche Analysen müssen im Interesse einer guten Zukunft für uns alle möglich sein.

Und ja, der Blick muss auch nach vorne gerichtet sein. Wo soll die Reise hingehen?

**„Das Schicksal ist keine Frage des Zufalls, es ist eine Sache der persönlichen Entscheidung. Es ist nicht etwas, das einen erwartet, sondern etwas, das man selbst erschafft.“**

(William Jennings Bryan)

Es liegt also an uns!

## ARBEIT UND AUSBILDUNG SIND VON ZENTRALER BEDEUTUNG FÜR UNS MENSCHEN

... sowie auch essenziell für das gute Funktionieren des gesellschaftlichen Gefüges. Die Angst, keinen Job oder Ausbildungsplatz zu finden, hat deutlich zugenommen. Viele Unternehmen haben aufgrund von Covid-19 mit noch nie da gewesenen Herausforderungen zu kämpfen und sind mit sinkenden Gewinnen oder gar Verlusten sowie Liquiditätsengpässen konfrontiert. In gewissen Branchen kann kein geeignetes Personal gefunden werden und es herrscht Arbeitskräftemangel. Diese Tatsache wiederum kann aber auch eine Chance für Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen sein.

Das Netzwerk Berufliche Assistenz (NEBA) mit seinen unterschiedlichen Angeboten hilft dabei, Perspektiven zu entwickeln und Rahmenbedingungen zu schaffen, um am Arbeitsmarkt bzw. in einer Ausbildung (wieder) Fuß zu fassen. Dabei spielt auch die Beratung und Sensibilisierung von Unternehmen im Hinblick auf die Beschäftigung bzw. Ausbildung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen eine wichtige Rolle. Dieses Angebot wird, in spezialisierter Form, seit Ende 2020 durch das unternehmenszentrierte Angebot – NEBA Betriebsservice – umgesetzt. Letztendlich geht es um Vielfalt und darum, den diesbezüglichen Benefit für Wirtschaft und Gesellschaft zu erkennen!

## RESÜMEE

Trotz der vielen Hürden und Unwägbarkeiten, die das vergangene Jahr mit sich gebracht hat, blicken wir aber auch auf viele Erfolge und positive Weiterentwicklungen zurück. Dafür gebührt in erster Linie unseren Mitarbeiter\*innen großer Dank! Mit hohem Engagement haben sie sich den Herausforderungen der Zeit gestellt und mit viel Know-how, Kreativität und Flexibilität erfolgreiche Arbeit geleistet. Aber ohne die Unterstützung durch unseren Fördergeber – Sozialministeriumservice Landesstelle Kärnten – und die gute Zusammenarbeit mit allen Vernetzungs- und Kooperationspartner\*innen hätte so manches nicht bewerkstelligt werden können. Danke dafür! \\\



Fachbereichsleitung  
NEBA – Netzwerk  
Berufliche Assistenz  
Mag. Christian Spitaler  
M: 0650 355 13 55  
E: c.spitaler@autark.co.at



## STANDORTE

> Vertreten in allen  
Bezirkshauptstädten



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING



**Projektleitung Pflichtschule**  
**Mag.® Elke Setz, BEd**  
M: 0676 340 88 94  
E: e.setz@autark.co.at

### KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Anhand von Stärken und Fähigkeiten werden Schritte geplant, um so Wege in die Berufswelt aufzuzeigen. Ein wesentlicher Beitrag zur persönlichen und sozialen Stabilisierung soll geleistet werden.

### ZIELGRUPPEN

#### Jugendcoaching Pflichtschule

- > Für Schüler\*innen am Ende der Schulpflicht (ab dem 9. Schulbesuchsjahr) aus den Mittelschulen, Polytechnischen Schulen, Sonderschulen, Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht und Landwirtschaftlichen Fachschulen

#### Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche mit Schwerpunkt NEETS (Not in Education, Employment, Training)

- > Für „systemferne Jugendliche“ unter 19 Jahren, die sich weder in (Aus-)Bildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen befinden, und für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. Behinderung bis zum 24. Lebensjahr
- > Jugendliche bis 18, die in die Ausbildungspflicht fallen

### DAS ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

- > Information über (Aus-)Bildungs-, Trainings- und Unterstützungsangebote
- > Klärung des Unterstützungsbedarfs / Arbeit nach dem Case-Management-Ansatz
- > Berufliche Orientierung und Organisation von Praktika
- > Abklärung Verlängerte Lehre / Teilqualifikation sowie Produktionsschule
- > Unterstützung bei der Erfüllung der Ausbildungspflicht bis 18
- > Übergabemanagement und Begleitung zu Nachfolgemaßnahmen

### DAS ANGEBOT FÜR KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN

- > Vernetztes und unterstützendes Arbeiten mit allen Systempartner\*innen
- > Beratung zu Fragen der beruflichen Integration
- > Information zur Ausbildungspflicht bis 18
- > Vorortarbeit und nachgehender mobiler Ansatz
- > Vorträge und Mitwirken bei Veranstaltungen

### STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



**Projektleitung Außerschulisch (Schwerpunkt NEETS)**  
**Mag.® Alina Rodrix**  
M: 0676 358 55 93  
E: a.rodrix@autark.co.at

NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

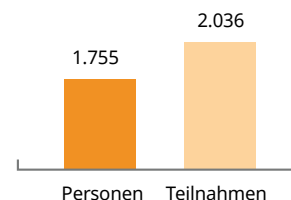


# STATISTIK JUGENDCOACHING FÜR PFLICHTSCHULEN

## Klient\*innenzahlen

Aufgrund von Distance Learning, Blockunterricht, Sicherheitsphasen und dergleichen war das Erreichen der Teilnehmenden im Jugendcoaching unterschiedlich leicht. In den kurzen Zeitfenstern des Normalunterrichts strömten sehr viele Jugendliche in das Coaching. Zum Unterschied zum Distance Learning etc., hier war die Erreichbarkeit der Jugendlichen eher herausfordernd. Mit vielen Bemühungen

konnte das Jugendcoaching-Team aber auch im Jahr 2021 sehr vielen Jugendlichen ein Coaching anbieten. Die Unterstützung wurde sowohl von den Schüler\*innen als auch von den Lehrenden sehr wertgeschätzt und als hilfreich empfunden. Nebenstehend finden Sie die Zahlen der teilnehmenden Personen und die absolvierten Teilnahmen. Eine Person kann an mehreren Coachings teilnehmen.

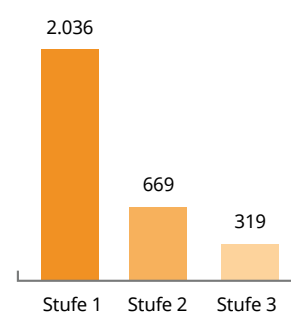


Klient\*innenzahlen

## Betreuungsergebnisse

Trotz der widrigen Umstände, die das Schuljahr 2021 mit sich brachte, war es möglich, mit vielen Jugendlichen die nächsten beruflichen Schritte zu finden und in die Wege zu leiten. Das Jugendcoaching-Team ist stets bemüht, nachhaltige Integration in ein weiterführendes (Aus-)Bildungssystem zu erarbeiten. Die Betreuungsergebnisse zeigen, dass viele Schüler\*innen im Schulsystem

verblieben sind, da dieser erste Schritt, aufgrund von Corona, als am „einfachsten und sichersten“ erschien. Sicherheit in unsicheren Zeiten ist den Jugendlichen sehr wichtig. Viele Jugendliche haben ihre Ängste und Bedenken überwunden und konnten für den Lehrstellenmarkt gewonnen werden. Ein Teil besuchte im Anschluss an die Schule das vom Sozialministeriumservice finanzierte Angebot „AusbildungsFit“.

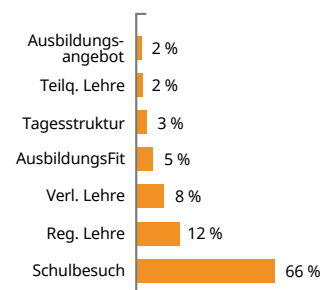


Betreuungsergebnisse

## Erfolgsquote

Viele Jugendliche werden zu Schulbeginn über das Jugendcoaching informiert und erste Kontakte können geknüpft werden. Nicht alle Jugendlichen benötigen auch tatsächlich weitere Betreuung. Oftmals reicht die Information, dass das Jugendcoaching bei benötigter Hilfe am Übergang Schule/(Aus-)Bildung für sie da ist und konsultiert werden kann. Jugendliche, die einen Unterstützungsbedarf haben, treten

mit der Jugendcoachin / dem Jugendcoach in Verbindung und gemeinsam wird an einer passenden Perspektive gearbeitet. Oftmals wird im Anschluss an das Jugendcoaching ein weiteres NEBA-Angebot in Anspruch genommen oder aber an ein externes Folgesystem übergeben. Für die Jugendlichen ist es aber immer ein „Erfolg“, am Jugendcoaching teilnehmen zu können.



Beendigungsarten und Empfehlungen

## RESÜMEE

Auch im Jahr 2021 musste das Jugendcoaching-Pflichtschule-Team sehr flexibel arbeiten. So konnten Jugendliche, die sich im Distance Learning befanden, über digitale Kanäle erreicht werden. Arbeitsmaterialien mussten für die Onlineberatung neu aufbereitet werden, da Papier- und Bleistiftversionen nicht verwendet werden konnten. Die Jugendcoach\*innen wurden während des Distance Learnings mit Themen der Jugendlichen konfrontiert wie etwa Isolation und Bewälti-

gung des Alltages, aber auch mit schwierigen Eltern-Kind-Situationen. Am Übergang Schule/Beruf hieß es zusätzlich oftmals: Bitte warten! Berufsorientierung war nur eingeschränkt möglich. Die Jugendlichen fühlten sich vermehrt frustriert und zukunftslos. Anschlussperspektiven an die Pandemie mussten erarbeitet werden, um so den Jugendlichen eine Zukunftsperspektive geben zu können.

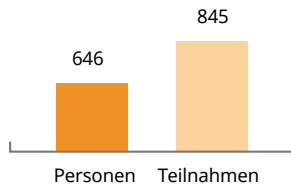
**Mag.<sup>a</sup> Elke Setz, BEd,**  
**Projektleitung Jugendcoaching Pflichtschule**

# STATISTIK JUGENDCOACHING FÜR AUßERSCHULISCHE JUGENDLICHE/NEETS

## Klient\*innenzahlen

Die Gruppe der außerschulischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen setzt sich aus Menschen zusammen, die den Einstieg in das Berufs- und Arbeitsleben noch nicht schaffen konnten. Gründe dafür sind vielfältig. Oft konnte der passende Beruf noch nicht gefunden werden oder es liegen individuelle Problemlagen vor, die das Absolvieren einer Maßnahme, Ausbildung oder Beschäftigung

erschweren bzw. verhindern. Fehlende Erfolge führen oftmals zu Rückzug und Resignation. Durch das Beraten der Jugendlichen in ihrer Lebenswelt gelingt es den Jugendcoach\*innen Perspektiven gemeinsam mit den Jugendlichen zu entwickeln. Bei der Realisierung greift das Jugendcoaching auf die Unterstützung der Kooperationspartner\*innen (AMS, Jugendhilfe, offene Jugendarbeit, Psycholog\*innen u. v. m.) zurück.

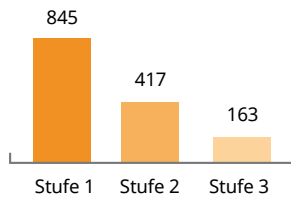


Klient\*innenzahlen

## Betreuungsergebnisse

Jugendcoaching kann je nach Dauer der Betreuung in 3 Stufen erfolgen und bis zu einem Jahr durchgängig in Anspruch genommen werden. Dabei wird nach dem Case- und Care-Management-Ansatz gearbeitet. Ausgehend von der persönlichen Situation werden gemeinsam Ziele und nächste Schritte definiert. Mögliche Fragestellungen sind: Wo wird professionelle Unterstützung benötigt und

wie kommen Interessierte dazu? Gibt es im persönlichen Umfeld Ressourcen, die aktiviert werden können? Wie kann der nächste Schritt in Richtung Arbeits- und Ausbildungswelt aussehen und wie kann die Ausbildungspflicht erfüllt werden? Entlang dieser und anderer Fragen wird der Jugendcoachingprozess weitergeführt. Jugendcoach\*innen unterstützen, begleiten und organisieren dabei bedarfs- und lösungsorientiert.

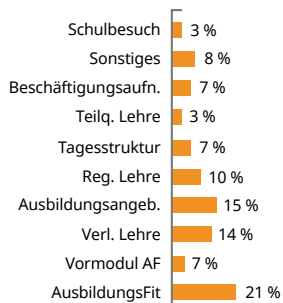


Betreuungsergebnisse

## Beendigungsarten und Empfehlungen

Am Ende einer Beratung wird eine individuelle Empfehlung erstellt. Ziel ist es, die erarbeiteten Perspektiven umzusetzen und Jugendliche beim Umsetzen des nächsten Schritts bei Bedarf zu begleiten. Einige Jugendliche bleiben in der Betreuung der NEBA-Kette. Für 27 % der Jugendlichen empfiehlt das Jugendcoaching AusbildungsFit bzw. das Vormodul, um soziale und arbeitsbezogene Kompeten-

zen zu erweitern oder um Kulturtechniken weiterzuentwickeln. Für rund 30 % wird eine (individuelle) Ausbildung am ersten Arbeitsmarkt empfohlen, dafür ist meistens die Unterstützung der Arbeitsassistenten bzw. Berufsausbildungsassistenten erforderlich. Weitere Empfehlungen können u. a. der Aufbau einer Tagesstruktur, persönliche/psychische Stabilisierung, ein Arbeitsplatz oder die Teilnahme an einer AMS-Kursmaßnahme sein.



Beendigungsarten und Empfehlungen

## RESÜMEE

2021 war für die Jugendcoach\*innen wieder ein Jahr, in dem Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Lösungskompetenz gefragt war. Auf mehreren Ebenen gab es Veränderungen, die den Arbeitsprozess beeinflussten. Dennoch gelang es, vorhandene Kooperationen zu intensivieren, Neues zu schaffen und das persönliche Engagement stets auf einem hohen Level zu halten. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wie auch der positive Blick in die Zukunft waren 2021 essenzielle Themen,

die uns auch zukünftig begleiten werden. Ersichtlich ist, dass der Beziehungsaufbau, die Akzeptanz der individuellen Lebenswelt und -weise sowie das Aufzeigen von Perspektiven in einer Zeit von Unsicherheit und Umstrukturierung Halt und Orientierung geben können.

**Mag.<sup>a</sup> Alina Rodrix**

**Projektleitung Jugendcoaching Außerschulisch (Schwerpunkt NEETS)**



## FALLBEISPIEL

### EIN JUGENDLICHER FINDET SEINEN WEG

In diesem Fallbeispiel geht es um einen Schüler, der aufgrund des Distance Learnings aus der Bahn geworfen wurde und doch noch seinen Weg finden konnte.

Der Erstkontakt mit dem Jugendlichen, welcher zu jener Zeit 15 Jahre alt war und das neunte Schulbesuchsjahr absolvierte, erfolgte in einer Mittelschule. Der Jugendliche hatte unrealistische Vorstellungen bezüglich seines weiteren beruflichen/schulischen Vorgehens. Sein Wunsch war es, die Fachschule für Büchsenmacher (HTL Ferlach) zu absolvieren. Aufgrund seiner bisherigen schulischen Leistungen und in Anbetracht der Noten des bevorstehenden Zeugnisses war es unrealistisch, dass der Jugendliche in der Fachschule aufgenommen würde.

#### **Kann es eine weiterführende Schule sein?**

Die gemeinsame Arbeit begann damit, einen Beziehungsaufbau zu gestalten und in Gesprächen Zukunftsideen und Perspektiven zu erörtern. Infolge gemeinsamer Recherchetätigkeiten hinsichtlich der HTL/Fachschule wurde diese Zukunftsidee verworfen. Der junge Mann zeigte sich innerhalb der Betreuung sehr zuvorkommend, mit höflichen Umgangsformen, interessiert an der gemeinsamen Arbeit und gesprächsbereit. Im Laufe der Betreuung wurde ersichtlich, dass der Jugendliche wenig Eigeninitiative hatte. Zudem wurden Probleme hinsichtlich der Konzentration evident. Vereinbarte Arbeitsaufträge wurden wiederholt nicht erfüllt. Es wurde schnell sichtbar, dass aufgrund der fehlenden Selbstständigkeit, fehlender Organisation und auch fehlenden Ehrgeizes eine weiterführende Schullaufbahn nicht erfolgreich wäre.

#### **Stärken und Schwächen werden erkannt und eine Berufserprobung absolviert**

Des Weiteren wurde eine Stärken- und Schwächenanalyse durchgeführt, ein Berufssinteressentest absolviert und wurden Recherchetätigkeiten über unterschiedliche Lehrberufe betrieben. Er zeigte sich sehr interessiert an handwerklichen Lehrberufen, konnte sich jedoch auf spezifische Berufe nicht festlegen. Aus diesem Grund absolvierte er zur Berufserprobung einen Lehrgang als Maschinentechner. Ebenso bewarb er sich für eine Lehrstelle als Metalltechniker bei einer anderen

Firma, bei welcher er eingeladen wurde, einen Lehrlingstest zu absolvieren. Im Jugendcoaching wurde er auf diesen Test vorbereitet.

#### **Distance Learning und wie es einem Schüler damit gehen kann**

Als Distance Learning an Schulen abgehalten werden musste, wurde eine Veränderung innerhalb der Betreuung bemerkbar. Die Termine (online) wurden des Öfteren vergessen. Im Kontakt mit der Mittelschule des Jugendlichen wurde berichtet, dass am Online-Schulunterricht nur sporadisch/gelegentlich teilgenommen wurde und schulische Aufträge ebenfalls nicht erfüllt wurden. Im Anschluss an das Distance Learning wurde der Schulunterricht als Blockunterricht, an unterschiedlichen Tagen, gestaltet. Teilweise verwechselte er die Präsenztage der Schule oder nahm Onlinetermine nicht wahr. Auch die Termine mit dem Jugendcoaching wurden vergessen bzw. verwechselt.

Ein persönliches Krisengespräch mit dem Jugendlichen und der Mutter wurde vereinbart. Es wurde sichtbar, dass eine Überforderung des Jugendlichen durch die derzeitige Situation bestand. Im Vordergrund des Gespräches stand die positive Absolvierung der Schulpflicht. Sollte dies nicht gelingen, müsste ein freiwilliges zehntes Schulbesuchsjahr in der Polytechnischen Schule absolviert werden. Bei positiver Absolvierung des neunten Schulbesuchsjahres wäre ein Andocken an die Maßnahme AusbildungsFit sinnvoll, um dem Jugendlichen die nötige Zeit der beruflichen Orientierung und der Nachreifung (z. B. Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit, Frustrationstoleranz, Organisation) zu geben. Eine Berufserprobung in der Maßnahme AusbildungsFit wurde absolviert, welche auf beiden Seiten positiv ausfiel.

Der Jugendliche schloss das neunte Schulbesuchsjahr positiv ab und wurde bei AusbildungsFit im Juli aufgenommen. Im Jänner des Folgejahres begann der Jugendliche eine Individuelle Berufsausbildung (verlängerbare Lehre) als Maler.



**Mag.<sup>a</sup> Helga Leeb-Krek**  
M: 0650 355 03 57  
E: h.leeb-krek@autark.co.at

## FALLBEISPIEL

# JUGENDLICHE ALS VORBILDER IM FREUNDKREIS

Die teilnehmer\*innenzentrierte Beratung im Jugendcoaching ist essenziell, um Jugendliche auf ihrem persönlichen Weg zu begleiten. Wird diese auch im Umfeld der Jugendlichen positiv wahrgenommen, gestaltet sich der Weg ins Jugendcoaching einfacher.



**Farina Schorn, BA, MA**  
M: 0676 407 98 40  
E: f.schorn@autark.co.at

Aufgrund der niederschweligen aufsuchenden Arbeit im außerschulischen Jugendcoaching ist das Jugendcoaching auch regelmäßig in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zugegen. Daher kann ungezwungen und unverbindlich ein Zugang zum Jugendcoaching angebahnt werden. Die jungen Menschen erleben das Betreuungsangebot in einem anderen Kontext und integrieren das Jugendcoaching in Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Gelingt es, eine vertrauensvolle Beziehung mit Jugendlichen aufzubauen, und sehen diese den persönlichen Nutzen einer Beratung, wirken diese wie Multiplikator\*innen und geben ihre positiven Erfahrungen an Freund\*innen weiter.

### Positive Erfahrungen wirken

Thomas\* (16 Jahre) nutzte einige Zeit die Angebote der Jugendnotschlafstelle (JUNO) und nahm die Vor-Ort-Betreuung durch das Jugendcoaching gerne in Anspruch. Da seine Freundin Jenny\* (16 Jahre) ebenso Unterstützung benötigte, nutzte er seine positiven Erfahrungen mit dem Jugendcoaching, um seine Freundin ebenso zu einer Beratung zu motivieren.

Der Erstkontakt gestaltete sich sehr unkompliziert, da die Räumlichkeiten der JUNO für Gespräche genutzt werden konnten. Im Erstgespräch schilderte die Jugendliche ihre Lebenssituation:

Jenny hatte einige Zeit in einer Wohngemeinschaft in Klagenfurt gelebt, seit Kurzem wohnte sie wieder bei ihrer Familie in Villach. Sie besuchte eine Kursmaßnahme in Klagenfurt und wollte nun einen Wechsel nach Villach vollziehen, da die Anfahrt zeitintensiv war und sie dadurch nicht regelmäßig an der Maßnahme teilnahm. Sie war sich sicher,

dass ihr in Villach die regelmäßige Teilnahme besser gelingen würde. Ihr Ziel war es, „AusbildungsFit“ in Villach zu besuchen. Das Anliegen konnte sofort aufgenommen werden und es wurde schnellstmöglich ein Erstgespräch sowie ein „Schnuppern“ in der Einrichtung vereinbart. Die junge Frau wurde dahingehend auf die nächsten Schritte vorbereitet: Sie musste sich mit dem AMS in Verbindung setzen und ihr Vorhaben besprechen. Es wurde vereinbart, dass auch das Jugendcoaching Kontakt mit dem AMS aufnehmen werde, um weitere Schritte zu besprechen. Parallel dazu wurde eine Abklärung der Individuellen Berufsausbildung durchgeführt, damit eine passende berufliche Empfehlung für Jennys weiteren Weg vorlag. Nachdem die bürokratischen Modalitäten geklärt waren, konnte die junge Frau zeitnah mit der Teilnahme am Projekt „AusbildungsFit“ in Villach beginnen.

### Gelingende Kooperationen

Die engen und kollegialen Kooperationen ermöglichen unkomplizierte und einfache Zugänge zu Unterstützungsangeboten und Kursmaßnahmen für junge Menschen am Arbeitsmarkt. Die bereits geknüpften tragfähigen Beziehungen mit Kooperationspartner\*innen und Jugendlichen bieten eine solide Basis, um das Angebot des Jugendcoachings nutzer\*innenfreundlich zu gestalten und somit für Nutzer\*innen leicht zugänglich zu machen. Die Teilnahme am Jugendcoaching stellt somit einen Mehrwert für Jugendliche dar, wenn es um die Inklusion am Arbeitsmarkt und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben geht.

*\* Name aus Datenschutzgründen geändert*

## FALLBEISPIEL

# DIE TÜR IM JUGENDCOACHING STEHT IMMER OFFEN

Ein Beispiel, das von vielen Herausforderungen, unzähligen Teilnahmen im Jugendcoaching und vielen Abbrüchen erzählt.

Im Fall des 20-jährigen jungen Mannes wurde der erste Kontakt zum Jugendcoaching schon in der Pflichtschule hergestellt. Der Jugendliche wurde in der Schule nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet. Von der eigenen Familie wurde er in Bezug auf die berufliche Zukunft nicht unterstützt. Im Rahmen des ersten Coachings wurde mit ihm an der Absolvierung einer Anlehre gearbeitet. Gemeinsam wurden alle erforderlichen Schritte veranlasst. Der junge Mann bekam nach der Pflichtschule die Möglichkeit bei autArK & Eicher eine wohnortnahe Anlehre im Bereich Tischlerei zu beginnen. Aus verschiedenen Gründen wurde die Anlehre vom Jugendlichen nach einem halben Jahr abgebrochen und so kam er dann über das Jugendamt zum Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche.

### Der zweite Versuch

Gemeinsam mit dem Jugendlichen und dem damaligen Familienintensivbetreuer wurde nach Alternativen zur Anlehre gesucht. Die Teilnahme an AusbildungsFit wurde vorgeschlagen, im Anschluss daran wäre der Versuch einer Teilqualifizierung am ersten Arbeitsmarkt geplant gewesen. Das Erstgespräch fand gemeinsam mit dem Familienintensivbetreuer und dem Jugendlichen statt. Danach bekam der Jugendliche die Möglichkeit, drei Praktikumstage zu absolvieren. Es kam zu einer Aufnahme bei AusbildungsFit. Der Jugendliche war jedoch schon in den ersten Tagen unpünktlich oder kam gar nicht ins Projekt, sodass die Teilnahme noch im Probemonat abgebrochen wurde. Auch der Versuch des Jugendcoachings, ihn zur weiteren Teilnahme zu motivieren, scheiterte. Es gab viele Vernetzungsgespräche mit der zuständigen Sozialarbeiterin vom Jugendamt und dem Familienintensivbetreuer. Ebenso ein Kontaktversuch vor Ort, gemeinsam mit der Sozialarbeiterin, konnte die Betreuung

und die Teilnahme an AusbildungsFit nicht aufrechterhalten. Der Kontakt zum Jugendcoaching brach trotz aller Versuche für eine längere Zeit ab.

### Der dritte und vierte Versuch

Nach einiger Zeit meldete sich der Familienintensivbetreuer wieder im Jugendcoaching. Der Jugendliche war in der Zwischenzeit sozial und emotional sehr instabil geworden. Eine Maßnahme für eine geregelte Tagesstruktur wurde gesucht. Daher wurde mit dem Jugendlichen die Teilnahme an der Tagesstätte Saluto erarbeitet. Die Formalitäten für die Antragstellung zur Eingliederung über das Kärntner Chancengleichheitsgesetz bei der zuständigen Gemeinde sowie die Besichtigung der Tagesstätte wurden in die Wege geleitet. Zu einer Aufnahme bei Saluto kam es dann aber nie, da der Jugendliche den Kontakt zum Jugendcoaching erneut abbrach. Einige Zeit später wurde der junge Mann über das AMS an das Jugendcoaching vermittelt. Das Ziel war die Absolvierung eines Praktikums im Einzelhandel. Es stellte sich heraus, dass diese Tätigkeit nicht die passende war, das Praktikum wurde nach zwei Tagen abgebrochen. Neuerlich wurde die Teilnahme an Saluto vorgeschlagen, was vom jungen Mann aufgrund von fehlender Bezahlung abgelehnt wurde. Alternativ wurde die Teilnahme an AusbildungsFit besprochen. Nach einem Erstgespräch wurden Praktikumstage vereinbart, die seitens des jungen Mann nicht in Anspruch genommen wurden. Weitere Alternativen wurden durch das Jugendcoaching angeboten. Es gelang jedoch nicht, die Betreuung aufrechtzuerhalten. Es kam leider zu einem neuerlichen Abbruch. Und doch ist es wichtig zu betonen, dass die Tür im Jugendcoaching immer offensteht. Hoffentlich wird auch in dem geschilderten Fall die Zeit kommen, wo eine erfolgreiche Betreuung möglich sein wird.



**MMag.ª Alexandra  
Matschedolnig**  
M: 0676 341 28 87  
E: a.matschedolnig@  
autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

BERUFS-AUSBILDUNGS-  
ASSISTENZ



**Projektleitung**  
**Ing.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>**  
**Christina Lesjak**  
M: 0650 355 94 52  
E: c.lesjak@autark.co.at

### KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Ziel ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, die Lehrzeit bzw. Ausbildungszeit durchzuhalten und einen erfolgreichen Abschluss zu erlangen.

### ZIELGRUPPEN

> Zielgruppe der Berufsausbildungsassistenz sind Personen nach Beendigung der Pflichtschule bis zum 24. Geburtstag, die eine Berufsausbildung gemäß § 8b Berufsausbildungsgesetz (Verlängerte Lehre bzw. Teilqualifizierung) absolvieren.

### DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Beratung und Begleitung der Lehrlinge im Rahmen ihrer Ausbildung
- > Beratung und Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Lehrlinge
- > Individuelle Beratung der Ausbildungsbetriebe und der weiteren Kooperationspartner\*innen

- > Vernetzungsarbeit und Abstimmung mit Behörden, Fachberufsschulen und Institutionen
- > Abwicklung der Lehr- und Ausbildungsverträge
- > Organisation der Lernbegleitung
- > Dokumentation der Lernschritte während des Lehr- bzw. Ausbildungsverhältnisses
- > Organisation und Unterstützung beim Wechsel der Ausbildungsform
- > Krisenprävention und -intervention
- > Unterstützung bei der Vorbereitung und Koordination der Abschlussprüfung

### DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Information über die Ausbildungsformen
- > Erstellung des Lehr- bzw. Ausbildungsvertrags
- > Beratung während der Ausbildung
- > Kontakte zur Berufsschule
- > Bereitstellung von Lernförderung und Arbeitsbehelfen
- > Gemeinsame Lösungsfindung in Problemsituationen

### STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



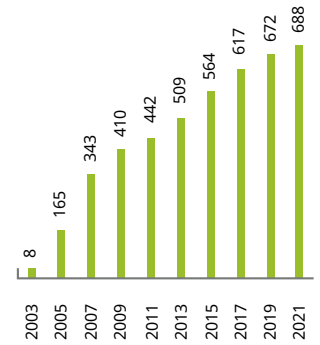
NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

# STATISTIK

## Klient\*innenzahlen

Die Grafik zeigt, dass die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse gemäß § 8b Berufsausbildungsgesetz in Kärnten bis 2019 noch leicht steigend war. Im Jahr darauf gab es exakt so viele Teilnahmen wie 2019. 2021 gab es einen leichten Anstieg der Teilnahmen. Diese eher geringe Steigerung setzt zwar dem langjährigen Trend von stark wachsenden Teilnahmehzahlen in der individuellen Berufsausbildung

ein Ende, zeigt aber dennoch auf, dass das Angebot der Berufsausbildungsassistenz auch während der Covid-19-Pandemie für viele Auszubildende eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit zur Erreichung des höchstmöglichen Ausbildungsabschlusses darstellt. Eine Prognose hinsichtlich der Entwicklung der zukünftigen Zahlen ist aufgrund der momentan sehr unsicheren Zeit beinahe unmöglich.

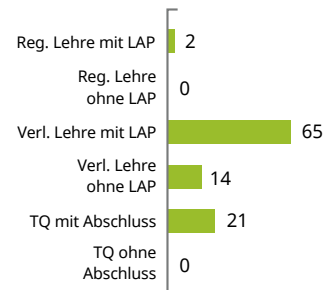


Klient\*innenzahlen

## Betreuungsergebnisse

Aus der Grafik ist ersichtlich, dass insgesamt 67 Auszubildende ihre Gesellenreife erlangen und 21 ihre Ausbildung mit einer Teilqualifizierungsabschlussprüfung abschließen konnten. 6 Teilnehmende haben ihre Leistungen während der Ausbildung so weit gesteigert, dass ein Wechsel in eine reguläre Lehre ohne die weitere Unterstützung durch die Berufsausbildungsassistenz möglich war.

Damit haben im Jahr 2021 48 % der Auszubildenden laut Umsetzungsregelungen der Berufsausbildungsassistenz einen positiven Abschluss erwerben können. Im Gegensatz dazu mussten 72 Ausbildungen aus unterschiedlichsten Gründen vorzeitig beendet werden. Davon wurden 22 Ausbildungen innerhalb der Probezeit (also 90 Tage ab Beginn der Ausbildung) sowie 30 Ausbildungen einseitig bzw. einvernehmlich gelöst.

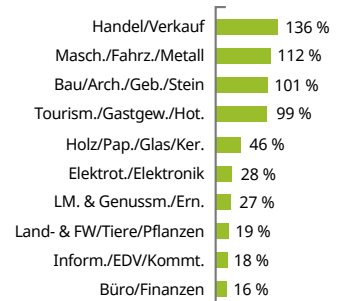


Betreuungsergebnisse

## Lehrberufe nach Branchen

Der häufigste Lehrberuf im Rahmen der Verlängerten Lehre bzw. Teilqualifikation war auch im vergangenen Jahr wieder der Einzelhandel. Anders als in den Anfangsjahren der individuellen Berufsausbildung in Kärnten steht an zweiter Stelle inzwischen nicht mehr der Lehrberuf der Köchin / des Kochs, sondern wird vermehrt eine Lehre im Bereich der Metalltechnik absolviert. Der Rückgang an Aus-

bildungen im Bereich der Gastronomie kann eventuell damit erklärt werden, dass diese Sparte von der Covid-19-Pandemie am härtesten getroffen wurde. Lockdowns, 2G-/3G-Regelungen und dergleichen hatten einen Rückgang der Nächtigungen zur Folge. Vermutlich waren hier auch Unsicherheiten und Ängste ob des wirtschaftlichen Überlebens der Lehr- und Ausbildungsbetriebe und somit der Sicherheit der Lehrstelle maßgeblich.



Lehrberufe nach Branchen

# RESÜMEE

Wie bereits das vergangene Jahr war 2021 maßgeblich von der vorherrschenden Covid-19-Pandemie geprägt. Themen wie Quarantäne, Kontaktpersonen FFP2-Masken, Distance Learning, Homeoffice usw. sind für uns alle zum „gewohnten Alltag“ geworden. Die im Vorjahr erarbeiteten Prozesse konnten dieses Jahr weiter optimiert und in einem noch professionelleren Ausmaß umgesetzt werden. Virtuelle Formate können zwar den persönlichen Kontakt zu den zu betreuenden Teilnehmenden nicht ersetzen, sind aber

dennoch ein essenzielles Tool zur Erfüllung des Auftrags der Berufsausbildungsassistenz geworden. Das gesamte Team kann stolz auf seine geleistete Arbeit und erzielten Erfolge während dieser schwierigen Zeit sein. Wir blicken gemeinsam optimistisch in Richtung Zukunft und hoffen, dass diese uns wieder mehr Beständigkeit bringen wird.

**Mag.<sup>a</sup> Ing.<sup>in</sup> Christina Lesjak und  
Markus Umschaden, BSc  
Projektleitungen Berufsausbildungsassistenz**



## BERUFAUSBILDUNG GEMÄSS § 8B BAG

Eine fundierte Berufsausbildung ist eine wichtige Grundlage, um in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Damit auch Jugendliche mit ungünstigen Einstiegschancen eine Lehre absolvieren können, wurde im Berufsausbildungsgesetz (BAG) unter § 8b die Möglichkeit, eine individuell angepasste Berufsausbildung zu absolvieren, verankert.

Es gibt zwei Formen dieser Lehrausbildung:

- **Lehre mit verlängerter Lehrzeit**

Es kann im Lehrvertrag eine gegenüber der für den Lehrberuf festgesetzten Dauer der Lehrzeit längere Lehrzeit vereinbart werden. Die Lehrzeit kann um bis zu maximal zwei Jahre verlängert werden, sofern dies für die Erreichung der Lehrabschlussprüfung notwendig ist.

- **Teilqualifizierung in einem Lehrberuf**

Personen, die einen Lehrabschluss voraussichtlich nicht schaffen werden, können Teile eines Lehrberufes erlernen. In einem Ausbildungsvertrag werden die zu erlernenden Fertigkeiten und Kenntnisse festgelegt. Die Dauer der Ausbildung kann ein bis drei Jahre betragen. Die Teilqualifizierung endet mit einer Abschlussprüfung durch die Wirtschaftskammer.

**Ein Wechsel zwischen Lehre mit verlängerter Lehrzeit (§ 8b Abs.1 BAG), einer Teilqualifizierung (§ 8b Abs. 2 BAG) und einer Lehrausbildung gemäß § 1 BAG (reguläre Lehre) ist im Einvernehmen möglich.**

### **Zielgruppe**

Für eine Berufsausbildung gem. § 8b BAG kommen Personen infrage, die das Arbeitmarktservice nicht in ein Lehrverhältnis gemäß § 1 BAG vermitteln konnte:

1. Personen, die am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf hatten und zumindest teilweise nach dem Lehrplan einer Sonderschule unterrichtet wurden, oder
2. Personen ohne Abschluss der Hauptschule oder der Mittelschule bzw. mit negativem Abschluss einer dieser Schulen oder
3. Personen mit Behinderungen im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes bzw. des jeweiligen Landesbehindertengesetzes oder
4. Personen, von denen eine vom Arbeitmarktservice oder vom Sozialministeriumservice beauftragte Beratungs-, Betreuungs- oder Orientierungseinrichtung feststellt, dass der Abschluss eines Lehrvertrages gemäß § 1 des Berufsausbildungsgesetzes aus persönlichen Gründen nicht möglich ist.

**Die Zugehörigkeit zum betreuten Personenkreis ist jedoch nur gegeben, wenn die Abklärung des vorangegangenen Jugendcoachings eine berufliche Eingliederung nach § 8b BAG vorsieht.**

## FALLBEISPIEL

# VON DEN MÖGLICHKEITEN EINER TEILQUALIFIKATION IN TEILZEIT

Durch Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit in einer Ausbildung (Teilzeit) kann es, wie das angeführte Beispiel sehr gut aufzeigt, zu überraschenden Leistungs- und Motivationssteigerungen und schlussendlich Erfolgen kommen.

Aufgrund der vom Jugendcoaching in der Perspektivenabklärung festgestellten Fähigkeiten wurde Armin\* empfohlen, eine institutionelle Anlehre im Bereich der Tischlerei oder Gärtnerei anzustreben. Armin und seine Mutter waren damit einverstanden, jedoch blieb es Armins größter Wunsch, eine ganz „normale“ Lehre zu beginnen.

So beendete er auf eigene Faust die Anlehre und begann eine reguläre Lehre zum Einzelhandelskaufmann. Bald zeigte sich, dass Armin den Anforderungen nicht gewachsen war. Die größte Schwierigkeit stellte schlussendlich der Berufsschulbesuch dar. Folglich trat die Berufsschule mit der Empfehlung an die Berufsausbildungsassistenz (BAS) heran, Armins Lehre in eine Teilqualifizierung (TQ) umzuändern.

### Der Weg ist das Ziel

Nach Rücksprache mit allen an der Lehre Beteiligten wurde Armins Lehrverhältnis in eine TQ umgeschrieben. Armin nahm das Unterstützungsangebot dankend an, zerbrach aber dennoch zusehends an den an ihn gestellten Anforderungen als Lehrling. Nachhilfe wurde organisiert, Motivationsgespräche wurden geführt, eine schulinterne Förderung abgeholt. Trotz Lehrstoffreduktion schaffte er es jedoch nicht, Leistungen, in welcher Form auch immer, zu erbringen. Prüfungsangst, Versagensängste, Angst vor Mobbing in der Klasse und auch am Arbeitsplatz übermannten ihn, sodass auch dieses Ausbildungsverhältnis schlussendlich aufgelöst werden musste. Sein Traum von Normalität zerplatzte.

Sieben Monate später wandte sich Armins Mutter an die Arbeitsassistenz für Jugendliche (JUAASS) mit einer neuerlichen Lehrstellenzusage eines befreundeten Getränkegroßhändlers. Armin hatte sich in den letzten Monaten sehr zurückgezogen. Er hatte kein Selbstvertrauen, keinen Antrieb und keine Tagesstruktur mehr. Die Mutter setzte alle Hebel in Bewegung, um ihren Sohn wieder zu aktivieren.

Aufgrund gewisser Zweifel hinsichtlich der vorangegangenen Ausbildungen wurde den Beteiligten von der JUAASS eine TQ auf Teilzeitbasis (25 Wochenstunden) unterbreitet, welche letztendlich für die Dauer von drei Jahren festgesetzt wurde.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, einer intensiven Eingewöhnungsphase und mit viel Unterstützung am Arbeitsplatz eignete sich Armin die für die Bewältigung des Arbeitsalltags notwendigen Fertigkeiten an. Wegen seiner kognitiven Leistungsminderung, gepaart mit massiver Schulangst, wurde Armin zur Gänze vom Berufsschulbesuch befreit.

### Erfolg kann stärken

Durch Erfolge in seiner Ausbildung stieg seine Motivation und das Selbstbewusstsein, was ihn dazu anspornte, den Staplerschein und schlussendlich auch den PKW-Führerschein zu machen. Nachdem er anfänglich hauptsächlich Lagerarbeiten verrichtete, konnte er nun selbstständig Getränke an Kunden ausliefern, bei denen er sehr gern gesehen war.

Armin wusste die ihm gegebene Chance, am ersten Arbeitsmarkt einer Ausbildung nachzugehen, sehr zu schätzen. Defizite in der Konzentrationsfähigkeit waren bei ihm zwar auch am Ende der Lehrzeit zu finden, mit Unterstützung und Anleitung war er aber stets bemüht, die ihm gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit seines Ausbildungsbetriebes zu erledigen.

Armin bereitete sich gemeinsam mit allen an der Lehre Beteiligten auf seine TQ-Abschlussprüfung vor. Bei der Prüfung, die in seiner gewohnten Arbeitsumgebung stattfand, führte er den Prüfer der WKK-Lehrlingsstelle wie selbstverständlich durch den Betrieb und es gelang ihm auch, beim Fachgespräch zu überzeugen und die Prüfung zu bestehen. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich Jugendliche entwickeln können, wenn ihnen Geduld, Verständnis und Wertschätzung entgegengebracht werden.

*\* Name aus Datenschutzgründen geändert*



Mag.<sup>a</sup> Gudrun Traußnigg

M: 0676 319 73 67

E: g.traussnigg@autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

## ARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE



**Projektleitung**  
**Mag. Barbara**  
**Wrulich-Lerchbaumer**  
M: 0676 721 14 94  
E: b.wrulich-lerchbaumer@  
autark.co.at

### KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Ziel ist die Beratung und Begleitung von Jugendlichen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen bei der Suche und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen.

### ZIELGRUPPEN

- > Personen bis zum 24. Geburtstag mit Lernbeeinträchtigungen (ASO\*-Lehrplan, SPF = Sonderpädagogischer Förderbedarf), Körper- oder Sinnesbehinderungen, sozialen und/oder emotionalen Handicaps oder psychischen Erkrankungen, delinquente Jugendliche sowie solche, die an der Maßnahme „AusbildungsFit“ teilnehmen.
- \* ASO = Allgemeine Sonderschule

### DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Begleitung bei der Suche und Erlangung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes
- > Information über Lehrberufe und Ausbildungsformen
- > Erstellung eines beruflichen Ziel-Weg-Plans
- > Unterstützung bei der praktischen Umsetzung des Ziel-Weg-Plans

- > Erstellen von individuellen Bewerbungsunterlagen
- > Bewerbungstraining
- > Begleitung bei Vorstellungsgesprächen
- > Unterstützung bei der Organisation von Praktika
- > Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen
- > Unterstützung am Lehr- oder Arbeitsplatz und in der Fachberufsschule

### DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Beratung und Unterstützung für Unternehmen, die Jugendliche mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen ausbilden bzw. beschäftigen wollen oder dies bereits tun
- > Information über Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten
- > Beratung zu allen Fragen der beruflichen Integration
- > Unterstützung bei auftretenden Konflikten und Krisen am Arbeitsplatz oder in der Fachberufsschule
- > Vernetzung und Kooperation mit allen relevanten Systempartner\*innen

### STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten

NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

# 14



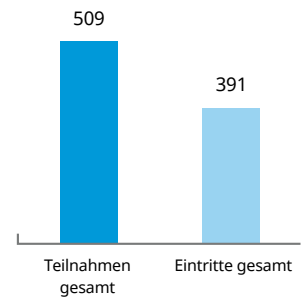
## STATISTIK

### Klient\*innenzahlen

Im Jahr 2021 wurden an 8 Standorten in Kärnten insgesamt 391 Jugendliche / junge Erwachsene (= Eintritte) begleitet und es gab 509 Teilnahmen (eine Person kann mehrere Teilnahmen pro Jahr in Anspruch nehmen). Trotz eingeschränkter Möglichkeiten, unserem Kernauftrag nachzukommen, sind die Zahlen 2021 angestiegen. Dies ist sicher mit einer sinkenden Arbeitslosigkeit, mehr

Lehrstellenangeboten und der besseren Wirtschaftssituation zu erklären.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie brachten auch 2021 wieder spezifische Herausforderungen mit sich. Im Vordergrund standen dabei Perspektivenlosigkeit, Erreichbarkeit und Motivation der Jugendlichen, die jedoch heuer – aufgrund der Erfahrungswerte aus dem Jahr 2020 – im Umgang etwas leichter zu handhaben waren.



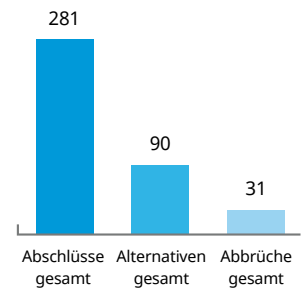
Klient\*innenzahlen

### Betreuungsergebnisse

2021 wurden insgesamt 402 Teilnahmen beendet. Davon waren 281 positive Abschlüsse (Erlangung/Sicherung), 90 Alternativen und 31 Abbrüche. Bei den Alternativen gab es eine Beendigung aufgrund von Mutterschaft, 28 Jugendliche entschieden sich für einen weiteren Schulbesuch und 61 Jugendliche wurden in ein anderes geeignetes Angebot

übergeben.

15 Jugendliche lehnten eine weitere Betreuung ab. Sechs Jugendliche mussten aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Eine Person wurde an das Jugendcoaching zurück überwiesen. Mit vier Jugendlichen konnte kein Ergebnis erzielt werden und mit fünf Teilnehmenden wurde seitens des Trägers nicht mehr weitergearbeitet.



Betreuungsergebnisse

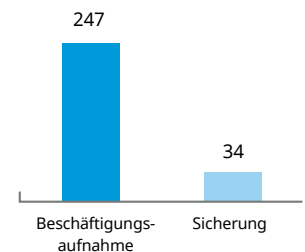
### Erfolgsquote

Trotz Coronapandemie und Lockdowns konnten 247 Jugendliche auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden!

In 34 Fällen konnte ein bereits bestehendes Arbeitsverhältnis, das gefährdet war, durch die Arbeitsassistenz erhalten werden. Die Herausforderungen 2021 können mit denen des Vorjahres verglichen werden. Der größte Unterschied war, dass sich eine leichte

Routine bei allen Beteiligten eingestellt hatte.

Die Ungewissheit, wie es langfristig weitergeht, ist durch den zweiten sowie den dritten Lockdown jedoch geblieben. Dies hatte zur Folge, dass der Optimismus der Betriebe nur langsam wieder zurückkehrte und sowohl die Teilnehmer\*innen als auch die Arbeitsassistenz für Jugendliche weiterhin einen langen Atem bei der Lehrstellensuche benötigten.



Erfolgsquote

## RESÜMEE

Eine wesentliche Herausforderung 2021 war und ist die Zunahme der psychischen Erkrankungen bei den Teilnehmer\*innen. Deutlich spürbar ist eine große psychische Belastung, die sich bei einigen Jugendlichen vor allem durch die Coronapandemie durch Existenz- und Zukunftsängste bemerkbar macht. Viele haben Angst, keine Lehrstelle zu finden, und melden sich für einen weiteren Schulbesuch an. Zeitweise konnten aufgrund von Lockdowns keine Lehrgänge zur Berufserprobung stattfinden.

Der Druck, eine Arbeit zu finden, belastete Angehörige und Teilnehmer\*innen, so war es auch schwieriger, Motivationsarbeit zu leisten, da auch die Jugendarbeitsassistenz keine Vorausschau über Entwicklungen bieten konnte. Als Ansprechperson erreichbar zu sein (funktionierte auch sehr gut online) war von großer Wichtigkeit.

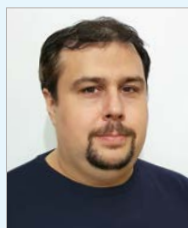
**Mag.<sup>a</sup> Barbara Wrulich-Lerchbaumer**  
**Projektleitung Arbeitsassistenz**  
**für Jugendliche**

15

## FALLBEISPIEL

# „SICHERUNG“ EIN NICHT UNBEDEUTENDER WIRKUNGSFAKTOR

In diesem Fallbeispiel soll die Wichtigkeit der Sicherung innerhalb des NEBA-Angebotes aufgezeigt werden sowie das Ineinandergreifen der einzelnen NEBA-Angebote.



**Michael Presslinger, BSc**

M: 0676 517 68 04

E: m.presslinger@autark.co.at

### Nahezu gehörlos und auf Arbeitsplatzsuche?

Der Teilnehmer, über den ich berichten möchte, ist von Geburt an auf dem rechten Ohr hochgradig schwerhörig und vollkommen taub auf dem linken Ohr. Erst im Alter von vier Jahren nach einer beidseitigen Cochlea-Implantation (CI) erlangte der Teilnehmer rudimentäre Hörfähigkeiten, eine Zeichensprache hat der Teilnehmer nie erlernt und auch das Lippenlesen fällt ihm sehr schwer. Über das Schulsystem kam der Jugendliche zum Angebot der NEBA und nach einigen kleinen Orientierungsschwierigkeiten und Umwegen konnte der Teilnehmer im Bereich Mechatronik Fuß fassen. Die Lehre begann er als eine überbetriebliche Lehre und er wurde bereits von Beginn an durch die BAS in Form einer verlängerten Lehre begleitet. Der Teilnehmer entwickelte sich dabei sehr gut, und bald wurde ein Lehrbetrieb für die Überlassung gefunden.

### Erlangung

Nach Abschluss der Lehre meldete sich der Teilnehmer bei der Jugendarbeitsassistentin, um einen dauerhaften Arbeitsplatz zu finden. Nach Überprüfung des aktuellen Stellenmarktes und einem Bewerbungstraining konnte er einen Betrieb in seiner Heimatgemeinde auf sich aufmerksam machen. Nach Abklärung sämtlicher Kernpunkte (z. B. Fördermöglichkeiten, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen) sowie Beratung und Information zu gesundheitlichen Problemen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsplatz kam es nach einem Praktikum schließlich zu einer Einstellungszusage und einer darauffolgenden Arbeitsaufnahme.

### Sicherung

Einige Monate später meldete sich der Betrieb bei der Arbeitsassistentin mit der Bitte um Unterstützung, da durch die lauten Gerätschaften vor Ort die Kommunikation mit dem Teilnehmer stark leide und sich dadurch auch massive Gefahrenquellen für ihn ergeben würden. Die Arbeitsassistentin für Jugendliche aktivierte daraufhin ein weiteres Schlüsselement der NEBA, das Jobcoaching für schwerhörige, gehörlose und CI-tragende Menschen. Nach einer Sondierung vor Ort war sofort ein ähnliches Bild der Gesamtsituation sichtbar, wie es der Betrieb zuvor am Telefon beschrieben hatte.

Dem Teilnehmer war es aufgrund der hohen Lärmbelastung im laufenden Betrieb schlichtweg unmöglich, die Warnrufe von anderen Mitarbeitenden zu hören; es drohte, dass der Teilnehmer potenzielle Gefahrenquellen nicht als solche wahrnimmt bzw. auch Fehler im Produktionsprozess nicht erkennt, woraus sich natürlich erhebliche materielle Schäden ergeben hätten.

Mittels eines Sensibilisierungstrainings im Umgang mit hörbeeinträchtigten Personen konnte allgemein ein besseres Verständnis füreinander und zusätzlich ein besseres Betriebsklima erreicht werden. Weiters wurde eine Form von nonverbaler Kommunikation im Betrieb eingeführt, die zur Sicherheit des Teilnehmers und sogar zur allgemeinen Betriebssicherheit bis heute beiträgt. Da dies ein stetiger Prozess ist (Wechseln von Mitarbeitenden bzw. neuen Maschinen), werden bei Bedarf bis heute immer wieder Evaluierungen angeboten.



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

## ARBEITSASSISTENZ FÜR ERWACHSENE



### KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Ziel ist die Beratung und Begleitung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

### ZIELGRUPPEN

- > Personen ab dem vollendeten 24. Lebensjahr mit körperlichen, geistigen, psychischen Beeinträchtigungen und/oder Sinnesbeeinträchtigungen und mit einem Behinderungsgrad von mindestens 30 % lt. Behinderteneinstellungsgesetz

### DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Beratung und Information über Möglichkeiten der Berufstätigkeit
- > Begleitung und Abklärung einer realistischen beruflichen Perspektive bzw. einer Ausbildung
- > Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Bewerbungstraining
- > Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und beim Einstieg in den Arbeitsprozess
- > Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und bei drohendem Arbeitsplatzverlust
- > Beratung bei sozialen Fragestellungen und Vernetzung mit entsprechenden Beratungseinrichtungen
- > Erarbeitung von konstruktiven Lösungen und Bewältigung von Krisen



**Projektleitung**  
**DI<sup>n</sup> Karin Grauf, BA**  
**M: 0650 355 01 11**  
**E: k.grauf@autark.co.at**

### DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Information über rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Personen aus der Zielgruppe der Arbeitsassistenten
- > Beratung und Information hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe
- > Unterstützung bei auftretenden Konflikten und Krisen am Arbeitsplatz

### STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

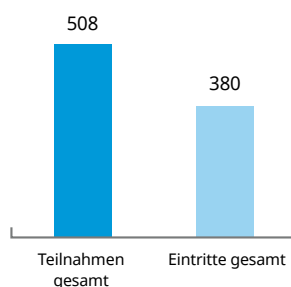
# 17

## STATISTIK

### Klient\*innenzahlen

Die Teilnehmezahlen in der Arbeitsassistent sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und belaufen sich 2021 auf insgesamt 508 Teilnahmen. 57,9 % der Teilnehmenden waren männlich. Der überwiegende Teil der betreuten Personen (ca. 56,9 %) befindet sich in dem Alterssegment von 25 bis 45 Jahren. 38 % der betreuten Personen sind zwischen 46 und 65 Jahre alt. Bei vielen Teilnehmer\*innen

kommt neben der eigentlich diagnostizierten Behinderung wie Lernschwäche, Sinnesbehinderungen, chronische Erkrankungen etc. eine psychische Symptomatik hinzu, die vor allem durch eine Langzeitarbeitslosigkeit begünstigt wird. Auch dieses Jahr standen einige Teilnehmer\*innen kurz vor der Alterspension oder kurz vor dem Ansuchen auf Reha-Pension. Manche wiederum haben noch nie am ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können.

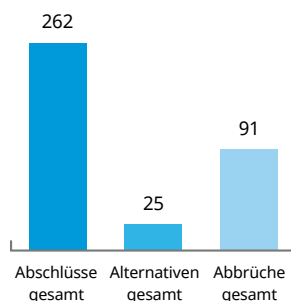


Klient\*innenzahlen

### Betreuungsergebnisse

Im Jahr 2021 gab es bei der Arbeitsassistent für Erwachsene 508 Teilnahmen. Davon wurden 262 Teilnahmen positiv abgeschlossen und in 25 Fällen konnte eine Alternative gefunden werden. Diese Alternative war in allen Fällen die Übergabe in ein berufsintegratives arbeitsmarktpolitisches Angebot des AMS oder des Landes ohne sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis. Weiters mussten 21 Personen

aus gesundheitlichen Gründen die Betreuung abbrechen und 13 Personen wechselten in ein Angebot, bei dem die Arbeitsmarktintegration nicht im Mittelpunkt steht. Zehn Teilnehmende lehnten eine weitere Betreuung ab und bei 26 Teilnehmenden konnte innerhalb eines Jahres kein Ergebnis erzielt werden. 19 Teilnehmende haben aus sonstigen Gründen abgebrochen und bei zweien erfolgte der Abbruch durch die Arbeitsassistent.

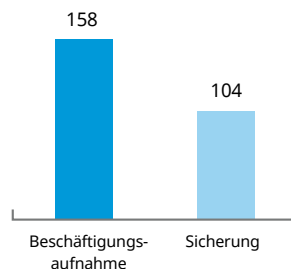


Betreuungsergebnisse

### Erfolgsquote

Die Beratungsmöglichkeit bei autArK hat den Teilnehmer\*innen auch während der zwei Lockdowns Stabilität vermittelt. So konnte der Schwerpunkt verstärkt auf den Abbau von Zukunftsängsten gelegt werden. Mit den Unternehmen hat sich die Information über neue Fördermöglichkeiten bzw. Fragen zu Kurzarbeit und Förderrichtlinien als Schwerpunkt herausgestellt. Angesichts der momen-

tan herrschenden Krise ist jeder erhaltene Arbeitsplatz als besonderer Erfolg zu werten. Im Jahr 2021 war es mithilfe der Arbeitsassistent in 158 Fällen möglich, Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen in ein sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis zu integrieren. In 104 Fällen konnte ein bereits bestehendes Arbeitsverhältnis, das akut gefährdet war, durch die Arbeitsassistent erhalten werden.



Erfolgsquote

## RESÜMEE

2021 war aufgrund der bestehenden Einflüsse durch die Coronakrise ein weiteres sehr herausforderndes Jahr. Durch die wechselnden Einschränkungen zwischen „Lockdown“, „Teillockdown“ und anderen Covid-19-Maßnahmen haben sich die Anforderungen der Arbeitsbedingungen für die Teilnehmer\*innen stark verändert. Die Betreuungsqualität konnte aufgrund der Nutzung von digitalen Medien, Telefonaten und persönlichen Gesprächen unter Einhaltung der vorgegebenen Vorsichtsmaßnahmen umfangreich aufrecht-

erhalten werden. Krisen- bzw. Entlastungsgespräche waren somit jederzeit im geschützten Rahmen durchführbar. Die Betreuungsthematik in der Arbeitsassistent wurde vermehrt an die psychischen Belastungen, Ängste und Existenzsorgen angepasst, da dies für viele Teilnehmer\*innen die wichtigste Unterstützung und Stabilisierung darstellte.

**DI.<sup>in</sup> Karin Grauf, BA**  
**Projektleitung Arbeitsassistent für Erwachsene**

## FALLBEISPIEL

### ARBEIT IST SINNSTIFTEND ODER „ES FÜHLT SICH WIE ZU HAUSE AN“

Nach einigen Schicksalsschlägen konnte für Herrn S.\* in der Zusammenarbeit mit dem NEBA-Betriebsservice eine Tätigkeit gefunden werden, die er nicht nur mit Freude ausübt, sondern die auch zu seinen persönlichen Einstellungen im Leben passt.

Herr S. ist gelernter Schlosser. Seit einem Unfall als Jugendlicher lebt er mit einer irreparablen Sehbeeinträchtigung. Er arbeitete mit wiederholten Unterbrechungen bereits seit mehreren Jahren als Schlosser. Sein letztes Dienstverhältnis war allerdings schon ein Jahr her und so wurde Herr S. vom AMS an die Arbeitsassistenten für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen überwiesen.

#### **Abklärungsphase, Arbeitssuche und persönliche Stabilisierung**

Nach einer kurzen Abklärungsphase der aktuellen Situation wurde gleich mit der konkreten Arbeitssuche begonnen. Es wurden einige Bewerbungen als Schlosser und als Mitarbeiter im Produktionsbereich versendet. Herr S. hatte aber auch mit einigen privaten Problemen zu kämpfen. Zu der Geldnot kam noch hinzu, dass vor einigen Monaten seine Lebensgefährtin verstorben war. Diese Tatsache belastete Herrn S. stark. Zum Glück nutzte er die Möglichkeit eines Psychotherapieangebotes, das er regelmäßig in Anspruch nahm. Außerdem besuchte er an Wochenenden die Eltern seiner verstorbenen Freundin, zu denen er einen guten Kontakt pflegte.

#### **So fand Herr S. sein Glück im Beruf**

Im Herbst wurde von unserer Betriebskontakterin in der Arbeitsassistenten eine Stelle als Produktionsmitarbeiter bei einem kleinen Biobetrieb am Land ausfindig gemacht. Da Herr S. immer wieder versuchte, alternativ zu leben, sich möglichst fleischlos und biologisch zu ernähren, sprach ihn die Stellenausschreibung gleich an und er bewarb sich umgehend. Der Geschäftsführer der Firma zeigte sich an Herrn S. interessiert und bald konnte ein Vorstellungstermin vereinbart werden. Die Arbeitsassistenten begleitete den Teilnehmer zum Vorstellungsgespräch, das sehr positiv verlief. Innerhalb von zwei Wochen kam eine Arbeitserprobung zustande. Die Rückmeldungen nach der Arbeitserprobung waren sehr positiv. Es hieß: „Man sieht, dass Herr S. genaues Arbeiten gewohnt ist!“ Nach einer Woche Arbeitserprobung wurde er von der Firma als fixer Mitarbeiter übernommen. Das Schönste ist, wenn Herr S. über seine Arbeit berichtet: „Ich habe überhaupt nicht das Gefühl, dass ich arbeiten gehen muss. Am Sonntagabend freue ich mich sogar schon, dass ich am Montag in der Früh in die Firma fahren kann. Es fühlt sich wie zu Hause an.“

*\* Name aus Datenschutzgründen nicht genannt*



**Mag.ª Zuzana Prochazka**  
M: 0676 575 14 22  
E: z.prochazka@autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

**SPEZIALANGEBOTE  
FÜR ERWACHSENE UND JUGENDLICHE**



**ARBEITSASSISTENZ FÜR BLINDE UND  
SEHBEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN**

**ARBEITSASSISTENZ FÜR  
GEHÖRLOSE UND SCHWERHÖRIGE MENSCHEN**

**ARBEITSASSISTENZ FÜR  
MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN**

20

 NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

# ARBEITSASSISTENZ FÜR BLINDE UND SEHBEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN

## KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Blinde wie sehbeeinträchtigte Menschen werden bei der Suche und beim Erhalt von Arbeitsplätzen von einer Arbeitsassistentin mit Fachwissen begleitet.

## ZIELGRUPPEN

- > Blinde oder sehbeeinträchtigte Menschen ab dem vollendeten 24. Lebensjahr mit einem Behinderungsgrad von mindestens 30 % lt. Behinderteneinstellungsgesetz

## DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Beratung und Information über Möglichkeiten der Berufstätigkeit
- > Begleitung und Abklärung einer realistischen beruflichen Perspektive bzw. einer Ausbildung
- > Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- > Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und beim Einstieg in den Arbeitsprozess
- > Begleitung zu den regionalen Arbeitsmarkt-service-Geschäftsstellen (AMS) und Firmen
- > Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und bei drohendem Arbeitsplatzverlust

## DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Information über mögliche berufliche Einsatzfelder blinder und sehbeeinträchtigter Menschen
- > Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzadaptierung
- > Beratung bei Problemen im Berufsalltag von sehbehinderten und blinden Mitarbeitenden
- > Information über Förderungen und Unterstützungen
- > Vermittlung zwischen Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen in Konfliktsituationen
- > Gespräche vor und bei der Arbeitsbeendigung (Kündigung, einvernehmliche Lösung etc.)

## STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



**Mag.ª Zusanna Prochazka**  
M: 0676 575 14 22  
E: z.prochazka@autark.co.at

## ERGEBNIS & RESÜMEE

Im Jahr 2021 wurde das Angebot trotz der Coronapandemie gut angenommen. Insgesamt konnten fünf Teilnehmende erfolgreich vermittelt und neun bestehende Arbeitsplätze gesichert werden. Bei den Teilnehmenden handelte es sich meistens um Berufsanfänger\*innen, was eine intensive Unterstützung erforderte. Aus dieser Situation resultierten ein erhöhter Begleitungsbedarf sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen aus dem Projekt Jobcoaching. Die neuen Arbeitsplätze mussten gemäß den Ansprüchen

von Sehbeeinträchtigten bzw. Blinden ausgestattet werden, daher war eine fachliche Hilfsmittelabklärung von großer Bedeutung. Insgesamt waren die Begleitungen im Jahr 2021 von Themen wie Mobilitätstraining, Hilfsmittelabklärung, Vernetzungsarbeit und Sensibilisierung der Dienstgeber\*innen geprägt.

**Mag.ª Zuzana Prochazka**  
**Arbeitsassistentin für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen**

# 21

# ARBEITSASSISTENZ FÜR GEHÖRLOSE UND SCHWERHÖRIGE MENSCHEN



**Brigitte Grünanger**  
M: 0676 342 17 63  
E: b.gruenanger@  
autark.co.at



**Jutta Purt**  
M: 0650 355 01 08  
E: j.purt@autark.co.at

## KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Gehörlose wie auch schwerhörige Menschen werden bei der Suche und beim Erhalt von Arbeitsplätzen von Arbeitsassistentinnen mit gehörlosenspezifischem Fachwissen und Gebärdensprachkompetenz begleitet.

## ZIELGRUPPEN

- > Gehörlose oder schwerhörige Menschen ab dem vollendeten 24. Lebensjahr mit einem Behinderungsgrad von mindestens 30 % lt. Behinderteneinstellungsgesetz

## DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Information über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Berufsmöglichkeiten, Arbeitsrecht, Kündigungsschutz
- > Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche (Beratung, Telefonate, Kontaktaufnahme mit Betrieben, Erstellen von Bewerbungsunterlagen etc.)
- > Begleitung zu den regionalen Arbeitsmarktservice-Geschäftsstellen (AMS) und zu Unternehmen
- > Hilfestellung bei drohender Kündigung und Begleitung bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- > Vernetzung zu weiteren Kooperationspartner\*innen

## DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Information über rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Personen aus der Zielgruppe der Arbeitsassistentenz
- > Beratung und Information hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe
- > Unterstützung bei auftretenden Konflikten und Krisen am Arbeitsplatz
- > Kommunikationsassistentenz

## STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



## ERGEBNIS & RESÜMEE

Im Jahr 2021 konnte in der Arbeitsassistentenz für gehörlose und schwerhörige Menschen in 15 Fällen ein geeigneter Arbeitsplatz gefunden und in 24 Fällen der Arbeitsplatz gesichert werden. Die Findung von Arbeitsplätzen war auch in diesem Jahr sehr erfolgreich. So wie bereits im Jahr zuvor waren persönliche Kontakte nur eingeschränkt möglich, und die Gespräche mussten mittels Videofonie durchgeführt werden. Dies stellte für die Teilnehmer\*innen kein Problem dar, da sie den Umgang damit bereits in ihr Alltagsleben

integriert hatten. Dies erleichterte die Kommunikation immens. Coronabedingt war ein persönlicher Parteienverkehr beim AMS nicht möglich. Die vereinbarten Termine wurden für Gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen über die Arbeitsassistentenz mittels Telefonkonferenz durchgeführt.

**Brigitte Grünanger und Jutta Purt**  
**Arbeitsassistentenz für gehörlose und schwerhörige Menschen**

# ARBEITSASSISTENZ FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

## KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Ziel ist es, Menschen mit psychischen Erkrankungen in ihrer aktuellen Lebenssituation mit Fachwissen bei der beruflichen Orientierung, der Suche nach geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und bei der Sicherung von gefährdeten Beschäftigungsverhältnissen zu begleiten.

## ZIELGRUPPEN

- > Menschen mit psychischen Erkrankungen ab dem vollendeten 15. Lebensjahr mit einem Behinderungsgrad von mindestens 30 % lt. Behinderteneinstellungsgesetz

## DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Abklärung der persönlichen Ausgangssituation und realistischer beruflicher Perspektiven
- > Zielvereinbarung und Erstellen eines beruflichen Ziel-Weg-Plans
- > Information über verschiedene Möglichkeiten der Berufsausübung (z. B. Lehrberufe, diverse Arbeitsfelder) bzw. Erarbeitung beruflicher Alternativen
- > Erstellen individueller Bewerbungsunterlagen
- > Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von Berufszielen (z. B. Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche)
- > Bewerbungstraining (z. B. Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen) und bedarfsorientierte Begleitung zu Vorstellungsgesprächen
- > Vernetzung mit diversen Institutionen (z. B. Arbeitsmarktservice, Sozialministeriumservice)
- > Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsprozess
- > Hilfe bei Herausforderungen/Krisen/Problemen am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und in der Fachberufsschule

- > Organisation von Lernbegleitung bei Ausbildungsverhältnissen
- > Training kommunikativer und sozialer Kompetenzen
- > Krankheitsmanagement (z. B. Information über psychologische oder psychiatrische Beratungsstellen und Einrichtungen, Selbstwerttraining)

## DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Information über mögliche Ausbildungsformen und berufliche Einsatzfelder psychisch erkrankter Menschen
- > Beratung und Information zu gesundheitlich bedingten Problemen der Zielgruppe und möglichen Auswirkungen im Rahmen eines Beschäftigungsverhältnisses
- > Unterstützung bei der Suche und Einstellung geeigneter Mitarbeiter\*innen aus oben genannter Zielgruppe
- > Aufklärung über rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen (z. B. Förderungen) bei der Beschäftigung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- > Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzadaptierung
- > Begleitung der Mitarbeitenden im Unternehmen im Umgang mit den neuen Mitarbeiter\*innen
- > Rasche und unbürokratische Hilfe bei Herausforderungen/Krisen/Problemen im Berufsalltag
- > Wenn nötig, „Jobcoaching“ direkt am Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz
- > Beratung zu ausbildungs- und arbeitsplatzerhaltenden Maßnahmen bei gefährdeten Dienstverhältnissen

## STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



Arbeitsassistentin für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen  
Mag.ª Irina Kert  
M: 0676 720 33 89  
E: i.kert@autark.co.at



Arbeitsassistentin für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen  
Mag.ª Natascha Kowatsch  
M: 0676 971 11 23  
E: n.kowatsch@autark.co.at



Arbeitsassistentin für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen  
Mag.ª Gerhild Ehrlich-Memmer  
M: 0676 971 11 51  
E: g.ehrlich-memmer@autark.co.at



Arbeitsassistentin für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen  
Mag.ª Sabine Scharwitzl  
M: 0650 355 01 03  
E: s.scharwitzl@autark.co.at

## ERGEBNIS UND RESÜMEE ARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Teilnehmenden am NEBA-Angebot Arbeitsassistenten für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen signifikant gestiegen. Die Aufklärungsarbeit der vergangenen Jahre, der sich Expert\*innen sowie Betroffene unermüdlich widmen, hat offenbar Erfolg. 2021 haben 81 Jugendliche das Angebot der Arbeitsassistenten für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen in Anspruch genommen. Beobachtbar war eine Zunahme der Autismus-Spektrumstörungen (ASS). Gesellschaftlich werden psychische Erkrankungen immer häufiger ernst genommen und anerkannt. Betroffenen wird es dadurch erleichtert, Hilfe zu bekommen. In der Arbeitsassistenten für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen reicht das Spektrum der psychischen Störungen von ADHS über Depressionen, bis hin zu Angst- und Persönlichkeitsstörungen. Die Erlangung und

Sicherung eines sozialversicherungspflichtigen Dienstverhältnisses, in Form einer Ausbildung und/oder eines Arbeitsplatzes, steht im Vordergrund. Vorhandene Ressourcen für den Umgang mit der Erkrankung werden eruiert und bei Bedarf werden zusätzliche Möglichkeiten ausgeschöpft, die es Betroffenen erleichtern, mit deren Erkrankung im (Arbeits-)Alltag umzugehen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Beratung von Unternehmen. Unsere klinischen Psychologinnen beraten Arbeitgeber\*innen über Krankheitsbilder und deren mögliche Problemlagen. Die Aufklärung über den Umgang mit den einzelnen Verhaltensweisen und Krankheitssymptomen ist eine unverzichtbare Hilfestellung für Betriebe.

**Mag.<sup>a</sup> Irina Kert und Mag.<sup>a</sup> Natascha Kowatsch  
Arbeitsassistenten für Jugendliche mit  
psychischen Erkrankungen**

## ERGEBNIS UND RESÜMEE ARBEITSASSISTENZ FÜR ERWACHSENE MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

Erwerbstätigkeit ist für Menschen mit psychischen Erkrankungen eine wichtige Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe. Arbeit schafft Alltagsstruktur wie auch Stabilität, sichert den Lebensunterhalt, steigert das Selbstbewusstsein und fördert Sozialkontakte. Die Arbeitsassistenten für Menschen mit psychischen Erkrankungen legt ihren Fokus auf die speziellen Bedürfnisse ihrer Zielgruppe. Anhand eines engmaschigen Betreuungsangebotes werden Teilnehmer\*innen bei der regulären beruflichen Eingliederung wie auch bei der Aufrechterhaltung von bestehenden Dienstverhältnissen unterstützt. Das Angebot richtet sich sowohl an die Zielgruppe als auch an die Betriebe. Die Entwicklung eines Anstieges psychischer Erkrankungen machte sich bereits in den vergangenen Jahren bemerkbar. Jedoch wurde im Laufe der Coronakrise eine deutliche Erhöhung als Reaktion auf die anhaltenden einschneidenden Lebensveränderungen verzeichnet. Wie bereits 2020 war die Bewältigung der Auswirkungen der Coronapandemie ein Schwerpunkt der

Betreuungs- und Beratungstätigkeit. Entlastungsgespräche zur Krisenbewältigung wie auch Motivationsgespräche wurden in einem hohen Ausmaß in Anspruch genommen. Zudem zeigte sich ein zunehmender Bedarf an psychosozialer Beratung und Unterstützung bei der Organisation des Alltags zu Pandemiezeiten. Betriebe wurden hinsichtlich der bestehenden Fördermaßnahmen informiert und Teilnehmer\*innen hinsichtlich finanzieller Unterstützungen beraten. 2021 wurden 39 Personen, trotz der weiterhin bestehenden Coronapandemie, in der Arbeitsassistenten für psychische Erkrankungen vermittelt. 19 bestehende Arbeitsverhältnisse konnten erfolgreich gesichert werden. Vier Personen nahmen eine geringfügige Beschäftigung als Einstieg in den Arbeitsmarkt an.

**Mag.<sup>a</sup> Gerhild Ehrlich-Memmer und  
Mag.<sup>a</sup> Sabine Scharwitzl  
Arbeitsassistenten für Erwachsene mit  
psychischen Erkrankungen**



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

JOB COACHING



### KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Jobcoaching findet direkt im Unternehmen statt. Ziel ist es, die fachlichen, kommunikativen wie auch sozialen Kompetenzen einer teilnehmenden Person zu fördern und somit die betrieblichen Anforderungen kennenzulernen bzw. selbstständig zu erfüllen. Gleichzeitig soll damit die Sensibilisierung des betrieblichen Umfeldes für die Anliegen der Teilnehmer\*innen ermöglicht und Beratung zur Verfügung gestellt werden. Intensität und Zeitausmaß des Coachings sind variabel und werden je nach Bedarf abgestimmt.

### ZIELGRUPPEN

> Jobcoaching ist ein Dienstleistungsangebot, das von benachteiligten Jugendlichen ab dem 9. Schulbesuchsjahr oder Menschen mit einer Behinderung von mindestens 30 % lt. Behinderteneinstellungsgesetz in Anspruch genommen werden kann.

### DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Unterstützung beim Arbeitsbeginn und weiterführende Begleitung
- > Erklärung von Arbeitsabläufen direkt am Arbeitsplatz
- > Kommunikation mit Kolleg\*innen
- > Vermittlung alltagspraktischer sozialer Kompetenzen
- > Heranführung an ein selbstbestimmtes Leben
- > Unterstützung bei Ein- und Umschulung direkt am Arbeitsplatz
- > „Fahrtentraining“ mit dem Ziel, ein selbstständiges Bewältigen des Arbeitsweges zu ermöglichen



**Projektleitung**  
**Michael Staudenmeir, BA**  
M: 0676 419 82 71  
E: m.staudenmeir@autark.co.at

### DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Direkte Begleitung am Arbeits- oder Ausbildungsplatz
- > Planung, Entwicklung und Durchführung von individuellen Interventionen
- > Sensibilisierung des beruflichen Umfelds
- > Training von Arbeitsschritten
- > Unterstützung bei der Arbeitsorganisation
- > Begleitung und Entwicklung von Qualifizierungsschritten im Betrieb
- > Im Bedarfsfall: Konfliktmanagement, Krisenintervention

### STANDORTE

> Vertreten in allen  
Bezirkshauptstädten



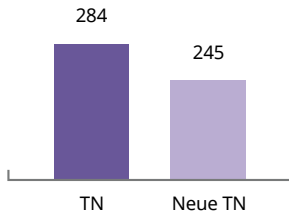
NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

25

## STATISTIK

### Klient\*innenzahlen

Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen haben in der Berufswelt häufig einen bescheidenen Stellenwert. Oft ergibt sich durch Behinderungen auch eine verminderte Leistungsfähigkeit. Mit dem Konzept „Supported Employment“ (unterstützter Arbeitsplatz) entstand ein erfolgreiches System, das dauerhafte Integration ermöglicht. Im Jahr 2021 konnte das Jobcoaching 284 Teilnehmende

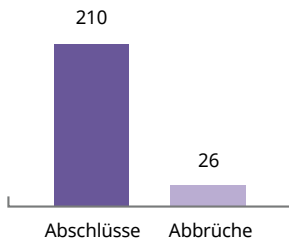


Klient\*innenzahlen

de somit bei der dauerhaften beruflichen Integration oder bei der Sicherung der existenzsichernden Erwerbstätigkeiten begleiten. 245 Teilnehmende haben die unterstützte Beschäftigung im Jahr 2021 neu in Anspruch genommen. Oftmals sind es weniger die Fertigkeiten als vielmehr die Kenntnis betrieblicher Standards, Verhaltensnormen und Kommunikationsstrukturen, auf die die Jobcoach\*innen ihre Bemühungen 2021 ausrichteten.

### Betreuungsergebnisse

2021 wurde das Jobcoaching von 210 Personen genutzt, um eine Qualifizierung und Unterstützung am Arbeitsplatz – die im Mittelpunkt des Jobcoachings steht – zu erhalten. Die Unterstützung richtet sich einerseits auf den Erwerb neuer bzw. die Übertragung bereits erworbener beruflicher Kompetenzen. Auch begleitet das Jobcoaching Lehrgänge zur Berufserprobung bzw. Arbeitserprobungen/

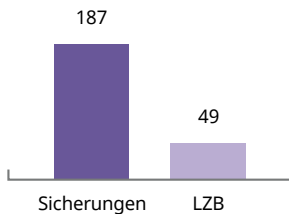


Betreuungsergebnisse

Arbeitstrainings. Weiters diente die Unterstützung der Erlangung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Andererseits ist die Sicherstellung von existenzsichernden, voll sozialversicherungspflichtigen Arbeits- bzw. Lehr-/Ausbildungsverhältnissen eine zentrale Zielsetzung des Jobcoachings. 26 Personen haben 2021 das Jobcoaching – überwiegend wegen Auflösung des Dienstverhältnisses – abgebrochen.

### Sicherungen und LZB gesamt

187 Personen nutzten 2021 das Jobcoaching, um sich am Arbeitsplatz – durch Eruiierung des individuellen Leistungspotenzials, durch Begleitung bei einer fachspezifischen Einschulung oder durch den Erwerb bis dato noch nicht gewonnener Kompetenzen – zu qualifizieren. Bei einer Veränderung der Arbeitssituation ist das Jobcoaching durch das Bereitstellen von maßgeschneiderten lösungsorientierten



Sicherungen und LZB (Lehrgang zur Berufserprobung) gesamt

Angeboten gleichermaßen herangezogen worden. 49 Personen sind bei Lehrgängen zur Berufserprobung bzw. bei Arbeitserprobungen/Arbeitstrainings im Jahr 2021 durch das Jobcoaching unterstützt worden. Kommunikation, Sensibilisierung und Arbeitsplatzhaltung stehen hier im Vordergrund. Jobcoaching kann somit mehr als die reine Anpassung an Arbeitsplatzanforderungen durch Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bieten.

## RESÜMEE

Die Jobcoach\*innen bringen in ihrem täglichen Tun das richtige Mindset mit: Im Jobcoaching geht es darum, Neugierde zu wecken, Wahrnehmungsunterschiede aufzudecken sowie Perspektiven und Anstöße entstehen zu lassen, um unterschiedliche Situationen angemessen bewältigen zu können. Zudem wird ein Rahmen geschaffen, in dem die Prozessverantwortung von den Beteiligten übernommen wird und die Jobcoachin / der Jobcoach am Ende nicht mehr so wichtig ist. Wenn es gelingt, all dies bei den Beteiligten im Coa-

ching-Prozess zu wecken, steht einer zukunftssträchtigen Inklusion von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen am Arbeitsmarkt nichts im Wege. Einer der bedeutungsvollsten Faktoren für die gesellschaftliche Teilhabe ist es, bezahlter Arbeit nachgehen zu können. Meine über zehnjährige Erfahrung hat mir gezeigt, dass Inklusion immer ein Gewinn für die gesamte Arbeitswelt ist.

**Michael Staudenmeir, BA**  
**Projektleitung Jobcoaching**

# JOBCOACHING FÜR GEHÖRLOSE UND SCHWERHÖRIGE MENSCHEN

## KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Jobcoaching unterstützt gehörlose, schwerhörige und CI\*-tragende Menschen durch individuelle Beratung und Begleitung direkt am Arbeitsplatz.

Ziel ist die dauerhafte Sicherstellung einer für den Lebensunterhalt essenziellen Erwerbstätigkeit und die nachhaltige berufliche Integration. Diese Form der Unterstützung basiert auf den individuellen Fähigkeiten und Ressourcen der Menschen und findet in enger Kooperation mit ihnen und dem Betrieb statt. Somit ist eine umfangreiche Unterstützung beim Arbeitseinstieg und auch darüber hinaus möglich.

\* CI = Cochlea-Implantat

## ZIELGRUPPEN

- > Menschen mit Hörbeeinträchtigung

## DAS ANGEBOT FÜR DIE ZIELGRUPPE

- > Unterstützung beim Arbeitsbeginn und weiterführende Begleitung
- > Erklärung von Arbeitsabläufen direkt am Arbeitsplatz
- > Unterstützung bei Ein- und

- Umschulung direkt am Arbeitsplatz
- > Sensibilisierung in Unternehmen im Umgang mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen
- > Begleitung bei vertraulichen Einzel- oder Gruppengesprächen zwischen Vorgesetzten, Abteilungsleitungen oder dem Arbeitskollegium und gehörlosen bzw. schwerhörigen Mitarbeiter\*innen
- > „Fahrtentraining“ mit dem Ziel, ein selbstständiges Bewältigen des Arbeitsweges zu ermöglichen

## DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Beratungsleistungen im Umgang mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen
- > Direkte Begleitung am Arbeits- oder Ausbildungsplatz
- > Planung, Entwicklung und Durchführung von individuellen Interventionen
- > Sensibilisierung des beruflichen Umfelds
- > Training von Arbeitsschritten
- > Unterstützung bei der Arbeitsorganisation
- > Direkte Begleitung und Entwicklung von Qualifizierungsschritten im Betrieb
- > Im Bedarfsfall: Konfliktmanagement, Krisenintervention

## STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



## ERGEBNIS UND RESÜMEE

Bei Hörschädigungen reichen technische Hilfsmittel für die Kommunikation am Arbeitsplatz in bestimmten Fällen nicht mehr aus. In diesem Fall braucht es Gebärdensprachdolmetscher\*innen, um Unterstützung bei den fachlichen sowie sozialen Kompetenzen anbieten zu können. Da die Bereitstellung personeller Unterstützungsleistungen mit Kosten verbunden und der Arbeitsmarkt durch Rationalisierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen gekennzeichnet ist, ist es verständlich, dass die berufliche Integration von gehörlo-

sen Menschen zielgerichtet erfolgen muss. Im beruflichen Alltag entstehen Situationen, in denen die Menschen auf „Handgriffe“ – in Form von Gebärdensprache – durch Dritte angewiesen sind. Das Jobcoaching stellt in diesem Spannungsfeld einen wichtigen Aspekt im Prozess der Qualifizierung von gehörlosen Menschen am Arbeitsplatz dar.

**Karina Dobner und Johanna Weisenberger, BA  
Jobcoaching für gehörlose und  
schwerhörige Menschen**



**Karina Dobner**  
M: 0676 454 64 48  
E: k.dobner@autark.co.at



**Johanna Weisenberger, BA**  
M: 0676 395 41 01  
E: j.weisenberger@autark.co.at

## FALLBEISPIEL

### HANNA, EVA UND FINN – BRINGDIENST ODER JOB COACHING?

Drei Personen, ein Thema – auf den ersten Blick mag es danach aussehen, dass es diese Aufträge nicht wert sind, als Jobcoaching bezeichnet zu werden. „Und das soll ein Jobcoaching sein?“ Obendrein mit Erfolgsgarantie! Überzeugen Sie sich selbst ...



**Monika Hrobath**  
M: 0650 355 01 12  
E: m.hrobath@autark.co.at

Hanna, Eva und Finn\* haben eines gemeinsam: Angst. Diese ist vor allem dann spürbar, wenn es um eine neue Herausforderung geht, oder auch dann, wenn altbekannte Situationen im sozialen Kontext überfordern. Dann steht das Praktikum bevor und es heißt, sich genau diesen Themen zu stellen: Wie schaffe ich es, den ersten Praktikumstag zu bestehen? Die Ängste, überhaupt hinzugehen, kommen Hanna sehr bekannt vor ... Eva möchte im Geschäft auf keinem Fall irgendetwas mit der Kundschaft zu tun haben, daher werde sie ausschließlich im Lager arbeiten. Sollte sie trotzdem im Verkaufsraum aushelfen müssen, werde sie das Praktikum abbrechen. Finn hingegen macht sich Gedanken, wie er die Pause verbringen soll – er hat große Angst, mit seinen Kolleg\*innen in Kontakt zu treten. Ein Jobcoach wird angefordert. In allen drei Fällen geht es nicht darum, den Arbeitsprozess zu begleiten, sondern die Themen der sozialen Ängste in den Mittelpunkt zu stellen. Hanna, Eva und auch Finn möchten nämlich nicht „blöd dastehen“, wenn jetzt auch noch die Jobcoachin mitgeht. Welche Möglichkeiten gibt es nun? Für alle drei Personen steht fest: Ich gehe da gar nicht hin, die Angst ist zu groß. Für uns bedeutet es: Einsatz!

#### Der Unterschied zum Bring- und Holdienst

Hanna wird das erste Mal von einer Jobcoachin begleitet und ist sehr froh darüber. Sie hat bereits dreimal die Erfahrung gemacht, das Praktikum nach einem Tag abgebrochen zu haben, beim letzten ist sie gar nicht hingegangen. Dies führt zu zusätzlichen negativen Erfahrungen, die das vierte Praktikum von vornherein trüben. Was braucht also Hanna, um diesmal ein Erfolgserlebnis zu haben? Wir einigen uns auf Folgendes: Ich hole sie mitten in Villach bei der Busstation ab und wir gehen zu Fuß zum Möbelhaus, in dem sie das Praktikum absolvieren wird. Den Fußweg nützen wir, um über ihre aufkommenden Panik-

gefühle zu sprechen. Hanna weiß, dass diese sich wieder auflösen, sobald sie im Geschäft ist und eine Ansprechperson hat. Nach zehn Minuten Fußmarsch wird Hanna ruhiger. Sie ist zuversichtlicher und gut motiviert, sich der Herausforderung zu stellen. Wir betreten das Geschäft. Die Filialleiterin wartet schon und Hanna wird freundlich empfangen. Daneben steht Frau S., sie wird heute mit Hanna zusammenarbeiten. Sympathie auf den ersten Blick – die Sache ist geritzt! Hanna lächelt mich an und meint: „Ich rufe Sie am Nachmittag an!“ Mein Part ist erledigt. War das jetzt ein Bringdienst oder ein Jobcoaching? Der Rest der Woche gestaltet sich ähnlich: Wir treffen uns in der Früh, gehen gemeinsam zum Praktikum, hören uns telefonisch am Nachmittag und besprechen den erlebten Tag.

#### Hanna und ihr Erfolgserlebnis

Hanna fasst ihre Praktikumswoche folgend zusammen: Die morgendliche Begleitung war ausschlaggebend, überhaupt hinzugehen. Das Reflektieren am Nachmittag war ihr ein Anliegen, so konnte sie im Praktikum immer mehr Sicherheit bekommen. Es war ein gutes Gefühl für sie, mich als Ansprechperson im Hintergrund zu haben. Hanna wusste, ich habe dafür Zeit – der Zeitfaktor ist unser „Zucker!“.

Ähnlich klingt die Geschichte von Eva und Finn. Beide haben die Woche gut geschafft. Wenn auch der Arbeitsbereich nicht der richtige war, steht die Erfahrung im Vordergrund, wieder mal was geschafft zu haben – weil der Abbruch durch das Angebot eines reflektierenden Gesprächs vermieden werden konnte. Die Ängste könnten beim nächsten Mal dann schon etwas kleiner sein ☺.

Jobcoaching ist oft kein großes Ding, aber ein Erfolgsrezept!

*\* Alle Namen aus Datenschutzgründen geändert*



## KEY ACCOUNT MANAGEMENT



**Maximilian Brandl, BA**  
M: 0676 313 01 10  
E: m.brandl@autark.co.at



**Mag. Florian Wabnig, BA**  
M: 0650 355 94 53  
E: f.wabnig@autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ  
**BETRIEBSSERVICE**



## BETRIEBSSERVICE FÜR UNTERNEHMEN

### KURZBESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Das Betriebsservice von autArK ist die Schnittstelle zur Wirtschaft für Fragen und Anliegen rund um die berufliche Integration.

Ziel ist es, Unternehmen kostenfreie Information und Beratung zum Thema Arbeit und Behinderung sowie einen Überblick über die umfassenden Serviceangebote von autArK anzubieten. Durch die Beschäftigung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen profitieren Betriebe in sozialer und auch wirtschaftlicher Hinsicht. In einem persönlichen und unverbindlichen Beratungsgespräch werden die bestmöglichen Lösungen erarbeitet.

### ZIELGRUPPEN

- > Unternehmer\*innen

### DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Information über rechtliche Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen
- > Information zur Ausgleichstaxe
- > Gemeinsames Erarbeiten von individuell auf das Unternehmen abgestimmten Beschäftigungsmöglichkeiten zur Erfüllung der Einstellungspflicht
- > Verfassen von Stellenprofilen / Job Creation
- > Koordinieren der Recruitingmaßnahmen inklusive der Präsentation möglicher Kandidat\*innen
- > Information zum Dienstleistungsangebot von autArK
- > Beratung zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
- > Information zu arbeitsplatzerhaltenden Maßnahmen für bestehende Mitarbeitende (z. B. nach schweren und/oder chronischen Erkrankungen, Unfällen und für ältere Beschäftigte)

### STANDORTE

- > Vertreten in allen Bezirkshauptstädten



NEBA ist eine Initiative des  
Sozialministeriumservice

### BETRIEBS- KONTAKTERINNEN



**Ing.in Tina Malle**  
M: 0676 796 27 98  
E: t.malle@autark.co.at



**Melisa Sinanović, BSc MSc**  
M: 0676 325 00 78  
E: m.sinanovic@autark.co.at



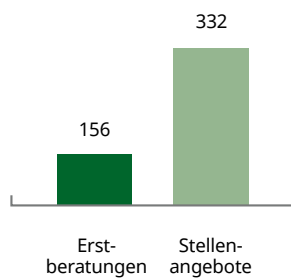
**MMag.a Martina Weigl**  
M: 0676 326 94 17  
E: m.weigl@autark.co.at

## STATISTIK

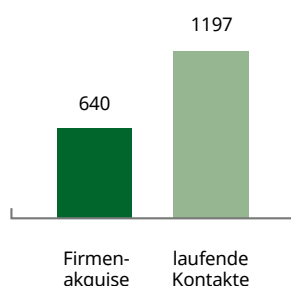
### Stellenmarkt Kärnten

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderungen für Unternehmen und den Arbeitsmarkt. Trotz erschwelter Bedingungen konnten zahlreiche Jobangebote für Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen gefunden werden. Das Betriebsservice informiert und berät Betriebe ganzheitlich hinsichtlich der

Thematik Arbeit & Behinderung und unterstützt bei der Gestaltung geeigneter Stellen, informiert gezielt über Fördermöglichkeiten und steht bei Fragen zu Barrierefreiheit und Trennungsmanagement zur Verfügung. Trotz Pandemie konnte das Betriebsservice neue Branchen und Firmen erschließen und blickt auf ein positives Jahr zurück. Insgesamt konnten 2021 über 300 Stellen für die Zielgruppe akquiriert werden!



Erstberatungen und Stellenangebote



Firmenakquise und laufende Kontakte

### Firmenbetreuung

Im Betriebsservice konnten 2021 640 Kontakte hinsichtlich der Firmenakquise, 156 durchgeführte Erstberatungen, über 1.000 laufende Kontakte zu Unternehmen und Kooperationspartner\*innen sowie 332 Stellenangebote für Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen dokumentiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich somit eine deutliche Steigerung! Dabei spielt auch

die Sensibilisierung der Unternehmen für das Thema berufliche Inklusion eine zentrale Bedeutung. Das Betriebsservice als „One-Stop-Shop“ bietet umfassende Beratung aus einer Hand an und unterstützt bedarfsorientiert. Seit dem Start Ende 2020 entwickelte sich das Projekt auch personell weiter, so umfasste das Team des Betriebsservice zu Jahresende 2021 fünf Personen und konnte so den Bedarf besser abdecken.

## ERGEBNIS UND RESÜMEE

Das Jahr 2021 gestaltete sich aus Sicht des Betriebsservice, das sich aus dem Key-Account-Management und den Betriebskontakterinnen zusammensetzt, als sehr herausfordernd, aber durchaus positiv.

Wie bereits im vorangegangenen Jahr konnten die Mitarbeitenden an bestehende Vernetzungen anknüpfen, Kontakte zu neuen Unternehmen aufbauen sowie die Zusammenarbeit im Netzwerk weiter verbessern und zusätzliche Kooperationspartner\*innen gewinnen.

Die Betriebe zeigten sich interessiert an dem Beratungsangebot des Betriebsservice. Aufgrund der Maßnahmen zur Kontaktreduzierung wurden zu Jahresbeginn Beratungen hauptsächlich telefonisch oder über Distance-Counseling-Formate abgehalten, worauf sich die Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr besser einlassen konnten.

Es gab auch personelle Veränderungen. Mag. Florian Wabnig, BA, Nachfolger von Susanne Leitner, MA, stieg mit Ende April als Key-Account-Manager in das Betriebsservice ein.

Im Herbst 2021 folgte ein weiterer Mitarbeiter, Maximilian Brandl, BA, der das Team seit Oktober im Key-Account-Management unterstützt. Aufgrund dieser Entwicklungen wurden auch interne Vernetzungsstrukturen neu aufgebaut bzw. optimiert. Insbesondere die Betriebskontakterinnen sind kärntenweit in den Bezirken tätig und arbeiten intensiv mit den Arbeitsassistenten-Projekten zusammen, was für Austausch, Informationsfluss sowie gegenseitige Abstimmungs- und Koordinationsprozesse essenziell ist.

Weiter konnte 2021 auch ein Schwerpunkt auf mediale Berichterstattung gelegt werden. Das Betriebsservice war sowohl in bekannten Wirtschaftszeitungen als auch im ORF im Zuge der Aktion „Ziemlich Bestes Team“, vertreten. Für eines der ORF-Formate wurden österreichweit insgesamt sechs Best-Practice-Beispiele ausgewählt, vier davon kamen aus Kärnten.

**Das autArk-Team vom NEBA-Betriebsservice**

# ALLES AUF EINEN BLICK. DIE VON AUTARK ANGEBOTENEN NEBA-DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN.

